Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell
Samstag, 11. Juli 2020
Seite 22

Samstag, 11. Juli 2020, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell, Seite 22

Aus dem größten „Quassellauf“ der Region werden viele kleine

Alternativer Hospizlauf von Koblenz nach Trier führt an diesem Wochenende eine Staffel entlang der Mosel – Aktionen in Pommern, Poltersdorf und Zell geplant

Cochem. Der Lindwurm von Hunderten von Läufern entlang der Mosel wird dieses Jahr am zweiten Juli-Wochenende fehlen. Der Hospizlauf zugunsten der Einrichtungen in Koblenz und Trier findet dezentral statt. Eine Staffel läuft aber die Originalstrecke.

Aus dem größten „Quassellauf“ der Region werden in diesem Jahr viele kleine. Der Hospizlauf, geplant für dieses Wochenende, findet dezentral statt. Der Benefizveranstaltung, bei der innerhalb von 24 Stunden auf knapp 200 Kilometern entlang der Mosel von Koblenz nach Trier seit 2004 Geld für die Hospizhäuser in Koblenz und Trier gesammelt wird, ist ein Inbegriff für Freundschaftsläufe in lockerer Atmosphäre, ohne Zeitmessung, aber mit viel Kommunikation, eben Gequassel. Wegen der Corona-Pandemie können die Organisatoren die Veranstaltung in ihrer ursprünglichen Form diesmal aber nicht durchführen.

Doch der Anfang Juni gestartete Aufruf zu alternativen Formen fiel bei vielen Vereine, aber auch Einzelpersonen auf fruchtbaren Boden. Am Wochenende sind etliche Aktionen zugunsten der Hospizhäuser in Koblenz und Trier geplant. Meist wollen Laufvereine unter Einhaltung von genügend Abstand in ihrem einheimischen Laufrevieren für die Hospize Geld sammeln. Beim Hospizlauf kamen 2019 immerhin insgesamt 24 000 Euro zusammen, mit denen der Betrieb der Einrichtungen mitfinanziert wurde.

Deshalb wollten die Macher den Hospizlauf auch nicht ersatzlos streichen, sondern alternative Ideen fördern. Eine naheliegende ist ein Staffellauf auf der Originalstrecke, an dem auch Läufer aus dem Kreis Cochem-Zell beteiligt sind. Allerdings werden nur Einzelläufer, Paare oder Kleingruppen zeitgleich unterwegs sein. Die mehr als 60 Kilometer vom Deutschen Eck in Koblenz nach Cochem übernimmt das Trio der Hospizlauf-Veteranen Winfried Plein, Arnold und Frank Barzen. Den Abschnitt zwischen Cochem und Bremm will Marathonläuferin und Senioren-Rheinlandmeisterin Andrea Balles aus Ellenz-Poltersdorf zusammen mit Trainingspartnern absolvieren.

Dann soll Marco Pauls von der LG Meulenwald Föhren den virtuellen Staffelstab bis zum Café Bauer in Zell, seit 2005 traditionell Haltepunkt etwa zur Streckenhälfte, tragen. Dort übernehmen Marion Haas aus Zeltingen-Rachtig und der Laufwart des Leichtathletik-Verbands Rheinland, Wolfram Braun, auf der Marathondistanz bis Bernkastel-Kues. Ab der Doctorstadt teilt sich die sogenannte Long-Run-Gruppe die restlichen etwa 60 Kilometer bis Trier.

Seinen Ursprung hat der Hospizlauf in einer Extremleistung des Morbachers Jörg Engel. 2004, damals noch im Winter mit entsprechender Witterung und wenig Licht, lief der Krankenpfleger zugunsten des damals noch im Bau befindlichen Trierer Hospizhauses allein die knapp 200 Kilometer lange Strecke. 2005 wiederholte er, nun auf unterschiedlichen Teilstücken bereits mit mehr Begleitern, die Aktion. In den Folgejahren gab es immer wieder Läufer, die die gesamte Strecke komplett durch liefen. Zuletzt wagte das aber niemand mehr. Dem Wandel des Charakters des Hospizlaufs zum „Quassellauf“ tat dies aber gut.

Das Hospizlauf-Organisationsteam wird zudem am heutigen Samstag an einigen der regulären Haltepunkte vor

Ort sein, um über die Hospizarbeit zu informieren, Spenden zu sammeln und die begehrten Hospizlauf-Shirts zugunsten der Hospizvereine zu verkaufen. Geplant sind elf Stationen:

10 Uhr Koblenz, Deutsches Eck

10.55 Uhr Parkplatz hinter Lehmen

11.45 Uhr Ortsmitte Pommern

12.30 Uhr Parkplatz hi. Poltersdorf

13.20 Uhr Zell, Café Bauer

14.10 Uhr Traben-Trarbach

15 Uhr Bernkastel-Kues

15.45 Uhr Sporthalle Piesport

16.20 Uhr Ortseingang Leiwen

17.20 Uhr Schweich

18 Uhr Hospizhaus Trier teu

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.